Soeben ist erschienen:

Die Käfer von Mitteleuropa.

Die Käfer der österreichisch-ungarischen Monarchie, Deutschlands, der Schweiz sowie des französischen und italienischen Alpengebietes. Bearbeitet von Ludwig Ganglbauer, Custos-Adjunct am k. k. naturhistorischen Hof-Museum in Wien. I. Band. — Familienreihe Caraboidea. Mit 54 Textfiguren in Holzschnitt. Verlag von Carl Gerold's Sohn in Wien.

Autor und Verleger ersuchen mich, das neue Buch anzuzeigen. Als präsumptiver Alterspräsident der deutschen Käfersammler will ich darüber einiges sagen.

Zur Kritik eines solchen Buches gehört vor allem, daß der Kritiker nicht schon dem Greisenalter angehören darf, denn es wird schwer wo nicht unmöglich sein, daß ein Achtzigjähriger sich in die systematischen Abtheilungen und Unterabtheilungen der Neuzeit hinein arbeiten soll. Zumal wenn er eine Generalsammlung hat, während hier und in der Fauna baltica nur von einem beschränkten Gebiet die Rede ist. Aber es liegt in der Natur der Sache, daß die Generalsammlungen der Privaten allmälig aufhören; ja sogar scheint es, daß das Sammeln auf ausschließlich einzelne Gruppen mehr und mehr überhand nimmt. Nicht meine abnehmende praktische Erfahrung, die ja durch das bedauerliche Absterben meiner alten Tauschfreunde motivirt wird, wohl aber das Erscheinen neuer und abermals neuer Preisverzeichnisse (von Reitter, Staudinger und Andern) beweist schlagend, daß das Publikum der Käfersammler fortdauernd im Zunehmen begriffen, daß die dritte Auflage der Redtenbacher'schen Fauna Austriaca vergriffen, daß folglich eine neue nothwendig ist. Diese ist in den besten Händen, denn Custos Ganglbauer hat schon durch eine Reihe von monographischen Arbeiten ausreichend bewiesen, daß er der rechte Mann dazu ist.

Ganglbauer giebt in der Einleitung die Gründe an, weshalb er seine Familie Caraboidea (den Gegenstand dieses ersten Bandes) in Cicindelidae, Carabidae, Paussidae, Haliplidae, Amphizoidae, Pelobiidae, Dytiscidae, Gyrinidae, Rhysodidae sondert. Von diesen Familien sind die Amphizoidae und die Paussidae nicht in dem Faunengebiet von Mitteleuropa vertreten.

Wenn ich als alter Jurist mit ihm über Verjährung der Nomenclatur nicht in allen Fällen derselben Meinung bin, z. B. von seinem Chlaenius (Pelasmus) *Illigeri* (quadrisulcatus Illig.) keine Notiz nehme, so ist das für die Wissenschaft

ebenso gleichgültig, wie seine Angabe S. 391 „Nord-Deutschland, nördliches Rußland, Sibirien. Sehr selten.“ Die neuen Kataloge wissen ihn als gemein. Aber wenn Custos Ganglbauer seinem Plane treu bleibt und die ganzen „Käfer von Mittel-Europa“ in sechs Bänden bearbeiten will, so wünsche ich ihm dazu von Herzen die unentbehrliche Gesundheit und Geistesfreudigkeit — denn es ist ein saures Stück, das er unternommen und wird ihm verdiente Ehre machen, wenn er es vollbringt.

Dr. C. A. Dohrn.

Anzeigen.
